



Foto: Detlef Kinsler

Kurzinfo Ellen Klinghammer

Das bisher größte Kompliment kam von einem Journalisten von Sat1: „Für Ellen macht man am besten eine ganz neue Schublade auf, auf der ganz einfach nur Klinghammer steht.“ Eine Sängerin am Klavier, da tauchen – zwangsläufig? – immer wieder dieselben Namen als Vergleiche in den Konzertankündigungen auf: Tori Amos, Fiona Apple, Norah Jones. Umso schöner ist es, nach einem Auftritt zu hören, wie vielfältig die Assoziationen dann ausfallen. Denn die gehen von klassischer romantischer Klaviermusik bis unterstellten HipHop-Inspirationen. Dass Ellen Singer/Songwriter-Klassiker wie Simon & Garfunkel schätzt und auch an den Riot Girls zu seligen Grunge-Zeiten nicht vorbei kam, spüren die, die differenzierter hören. So ist ihr erstes Studioalbum „Holly´s Songs“ 2006 nicht nur in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, *notes*, dem HIFI-Magazin *Stereo*, *Welt kompakt* und auf Webportalen wie motor.de hoch gelobt worden, sondern gewann auch den Deutschen Rock und Pop Preis für das beste englischsprachige Album. „Psychogramme, in die Klaviatur gemeißelt“ titelte der Mannheimer Morgen.

Zu ihren Live-Referenzen gehören Auftritte in der Batschkapp und der Brotfabrik in Frankfurt, dem Kfz Marburg, der Centralstation Darmstadt, dem Colos-saal Aschaffenburg, Frankfurter Hof Mainz, Umsonst & Draußen-Festival in Würzburg und auch Supports für Under Byen und Built To Spill (Mousonturm, Frankfurt), Holly Cole (Frankfurter Hof, Mainz), Adam Green (Alte Feuerwache, Mannheim), und Jamie Cullum (Museumsplatz, Bonn).

Nach einer längeren Konzertpause trat sie im August 2011 zusammen mit ihrer Band (Katharina Gross: E-Bass/Kontrabass; Michael Fischer: Schlagzeug/Percussion) neben der Schweizer Sängerin Sophie Hunger beim Riedberg Festival Frankfurt auf, bei dem sie viele ihrer neuen Songs – sowohl mit englischen als auch mehr und mehr mit deutschen Texten - vorstellte.